

Inhalt

Vorwort 7

Bettina Balàka

„Leuten eine Stimme zu geben, die vielleicht selber keine haben“ II

Hans Eichhorn

„Sprache, mit der ich die Welt sehen kann“ 30

Laura Freudenthaler

„Diese Grenze durchlässig zu machen“ 40

Susanne Gregor

„Was ist meines, was ist deines, wo fängst du an und wo höre ich auf?“ 52

Sabine Gruber

„Durch die Fiktion kommt man näher heran“ 61

Peter Henisch

„Literatur ist ihrem Wesen nach Widerspruch gegen das Vergehen“ 74

Alois Hotschnig

„Ich bin auf dem Weg, ich versuche etwas“ 86

Semier Insayif

„Denn dort gibt es diese Gleichwertigkeit und diese Gleichzeitigkeit“ 97

Lydia Mischkulnig

„Ich kann mit grünem Stift rot schreiben“ 120

Doron Rabinovici

„Der Witz soll ja nicht blödeln, sondern erhellen“ 137

Julya Rabinowich

„Wie dünn das Eis der Zivilisation ist“ 153

Ferdinand Schmatz

„Es hat sich von einer Skepsis in eine Sprachlust verwandelt“ 171

Lisa Spalt

„Meine Frage ist: Wie agieren in der Welt?“ 190

Thomas Stangl

„Versuch, eine andere Gegenwart in der Literatur erscheinen zu lassen“ 206

Michael Stavarič

„Die eigene Stimme unterstützt die Literatur maßgeblich“ 216

Vladimir Vertlib

„Es ist mein Anliegen, einen Austausch zu erreichen“ 235

Anna Weidenholzer

„Wie leben wir, wie funktioniert unsere Gesellschaft?“ 250

Andrea Winkler

„Ich schauke einfach sehr gern“ 259